

Arbeitsmappe aus dem Montessori-Kurs - ÜTL A

Übungen des täglichen Lebens – Dienst an der Gemeinschaft
Erstellt von Schwester Alma Seidl

DIENST

DER GEMEINSCHAFT

KARTOFFEL SCHÄLEN

Vorbereitung: Kartoffel, Wasser, 2 Schüssel
Tuch, Unterlage, Kartoffelschälmesser
Abfalleimer, Lochlöffchen, Schürze, Bürste.

Ziel: Koordination der Bewegung.
Übung des Gedächtnisses.

Angepr. Sinn: Muskelsinn, Sinn für
einen geordneten Arbeitsgang. Gedächtnis.

Inwiefern?: Bei dieser Arbeit hat das
Kind die Gelegenheit, geordnet, geschickt
und zielbewusst in seiner Bewegung,
seinen Geist und seine Hände zu üben,
durch den langen Arbeitsvorgang.
Es wird dadurch selbständig und
unabhängig. Kontrolle seiner Be-
wegung. Behalten einer langen Reihe
von Einzelheiten. Praktische Erfahrungen.

Besond. Interessanzp.: Das Kartoffelschäl-
messer. Ausstecken der Augen. Schälen,
Schneiden. Abschütteln des Wassers
aus der Bürste.

Bei jedem anderen Gemüse lernt das Kind

KARTOFFELN

eine bestimmte Technik.

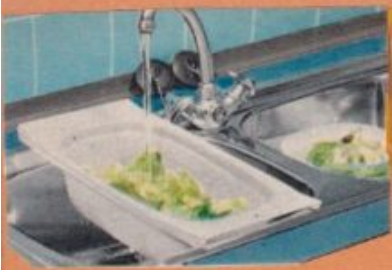
Gemüse : Bohnen, Karotten, Salat u. s. v.

Obst : Apfel, Orangen, Bananen, Birnen
Pflaumen u. s. v.



Kartoffel "schalen"





Gemüse putzen



EINEN TISCH DECKEN

Vorbereitung: Einteilung d. Kinder in
Servierer, Zubringer u. Gäste. Geschirr,
Bedeck. Suppe, Hauptspeise, Süßspeise
Schüssel zum Händewaschen, Tücher
Servietten, Blumen.

Ziel: Umsicht, Gedächtnisübung,
Zusammenarbeit (kollektiv)

Angew. Sinn: Gemeinschaftsinn.

Inwiefern?: Diese Übung fordert viel
Konzentration, Einfühlungsgabe,
Zusammenarbeit, Anpassung,
Umsicht zur Dienstleistung.
Sie dient auch zur Einführung
in die Regeln der menschl. Gemein-
schaft. Verantwortung.

Bes. Interessenspunkte: Die Einteilung,
Vorbereitung - Geschirr - Speisen -
eigene Verantwortung. Decken -
zubringen, servieren, essen. Abdecken
abbürsten.

Was brauche ich zum
Tisch decken?



Ein rundes Tischtuch für einen runden Tisch
und Servietten



Ein viereckiges Tischtuch für einen viereckigen Tisch
und Servietten

Gedeck zum Frühstück



Zuckerdose Zuckerzange Tasse Untertasse Dessertkeller Milchhännchen Kaffeekanne Besüch Wasserglas
Untersetze

Mittag -

essen



Weinglas Besüch Garmenplatte Supperkelle Esskeller Suppenlaine Kompostschälchen Vorlegedeck

Zum kalten Abendbrot, Besüch wie Mittag



Tasse Butter Ei Brot Eismäurer Tanne Tassen Dessertkeller Fleischplatte, Salate Gurke



Speisewagen

Beispiele - schön gedeckter Tische :

Frühstück :

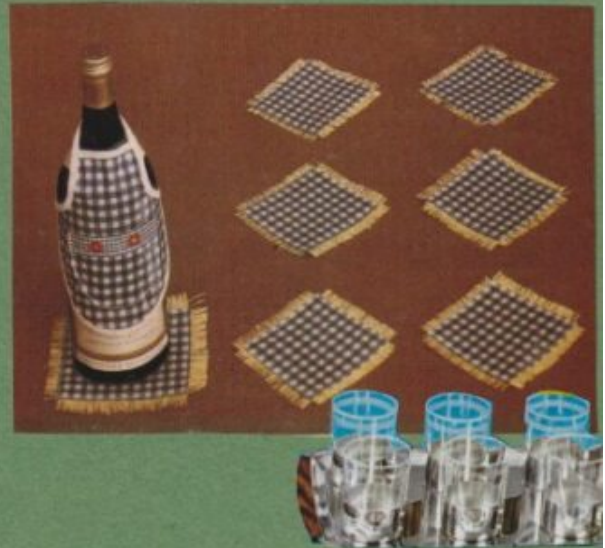




Festliche Gedecke

Für die ganze Familie!





Nachtisch:



Tischkehrebesen

Einen Tisch decken:

Kinder in drei Gruppen eingeteilt:

1. Gruppe-Kinder die die Speise auf die Anrichte bringen von der Küche und zurück.
2. Gruppe-Kinder die die Speise von der Anrichte zum Tisch bringen und servieren.
3. Gruppe-Kinder, die Gäste sind-sehr manierlich und leise unterhaltend.

Material:

Auf einem Tisch bereit: Tischtuch, Servietten, Suppenteller, Fleischteller, Brotteller, Kompott oder Puddingteller, Fingerschale, Besteck, Gläser, ein Krug mit Limonade, Blumen und Schmuck. Salzfläschchen.

Darbietung:

Die Servierkinder fangen an den Tisch zu decken. Tischtuch auflegen, daß der Bug genau in der Mitte läuft, Teller stellen, Besteck, Servietten, Gläser an die rechte Seite, Brotteller in die Mitte. Alles wird mit dem Tablett gebracht. Sie falten die Servietten hübsch. Blumen auf d. Tisch. Wenn fertig gedeckt wird, wird gegongt. Die Küche bekommt Nachricht. Die Gäste kommen gegliedert in Paaren, Junge und Mädchen herein, man nimmt die Jacke ab, der Junge hilft, er weist dem Mädchen den Platz an und setzt sich dann selbst .

Am Nebentisch schenken die Servierer die Suppe ein, die die Gruppe 1 hereingebracht hat. Die Servierer stellen die Suppe mit der rechten Hand vor den Gast. Der Bedienende darf niemals den Gast berühren. Mit der linken Hand werden dann die Teller von links weggenommen. Wenn der Servierer die gebrauchten Teller zum Serviertisch bringt bringen die Severs Gr. 1, die Teller in die Küche. Die Hauptgerichte wurden unterdessen von den Severs bereitgestellt. Die Schlüssel werden den Gästen von der linken Seite her angeboten. Von der linken Seite fragen dann die Kinder der Gruppe 1, die Waiters ob die Gäste Wasser oder Limonade wünschen. Und schenken das gewünschte von rechts in die Gläser ein.

Dann stehen die Servierer und die Waiters schweigend im Hintergrund und sind immer bereit zum helfen.

Wenn die Gäste fertig sind legen sie Messer und Gabel nebeneinander auf den Teller, lehnen sich zurück, sodaß die Waiters die Teller abräumen können. Sie bringen diese fort.

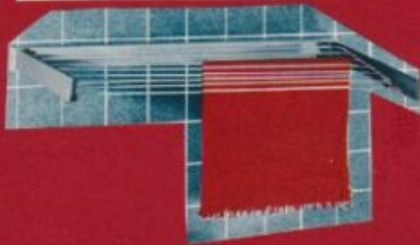
Die Servierer stellen die Süßspeise auf den Tisch. Wenn diese gegessen ist, kann alles abgetragen werden, außer den Blumen. Ein Waiter hält das Tablett oder schiebt einen Servierwagen, auf den alles gestellt wird.

Ein anderer, bürstet die Krümmeln auf eine Schaufel.

Obstteller werden nun ausgeteilt mit Papierservietten. Abschließend geht ein Servierer mit einer Fingerschale von Gast zu Gast von der rechten Seite.

Wenn die Gäste das Mahl vollendet haben stehen sie auf und alles wird weggeräumt. Ziel: Umsicht, Zusammenarbeit, Gedächtnisübung

Geschirr spülen





Geschirr trocknen



einräumen





Heute haben schon viele Familien
einen Geschirrspülautomat.
So sieht er aus.

EINEN PICKNICKKORB PACKEN

Vorbereitung: Picknickkorb, Thermosflasche, heiße Suppe, Milch od. Limonade, Tisch-tuch, Picknickteller u. Becher, Servietten, Butter, Brot, Rüsse, Süßigkeiten.

Ziel: Bildung d. Umsicht - eigenes Vor-bereiten. Kollektivübung.

Angespr. Sinn: Gedächtnis- u. Ordnungssinn.

Inwiefern?: Diese Übung bildet die Umsicht, Überlegung. Anpassung in außer-gew. Situation - im Freien. Es lernt gemeinsam zu überlegen. Einordnen, unterordnen. Sorge für die Gemein-schaft.

Besond. Interessenzp.: Überlegung was ich brauche
Was ich zuerst einräume
Einschenken
Essen im Freien.

Einen Picknickkorb packen

Material:

Einen Picknickkorb, Thermosflasche, Besteck, Servietten, Teller, Tassen, Brot, Butter, Nüsse, Süßigkeiten. Butterbrotpapier. Perlontüten od. Behälter

Darbietung:

Tischtuch.

Man schmiert erst die Butterbrote und wickelte sie in Papier ein , gibt sie in die Tüten oder in den Plastikbehälter. Man gibt die Nüsse oder Süßigkeiten in einen kleinen Behälter. Gießt die Limonade in die Thermosflasche. Nun wird dem Kind erklärt, daß man das, was man später erst braucht nach unten gibt. Daß die Flasche beim Einräumen stehen muß, daß man die Picknickteller und Becher flach aufstellen kann, daß die Butterbrote, damit sie nicht zerdrückt werden obenauf gelegt werden.

Übung: (kollektiv)

Beim Picknick wird der Korb ausgepackt. Das Tischtuch aufgebretet, Teller, Becher aufgestellt. Besteck aufgelegt. Brote ausgepackt und auf einen Teller in die Mitte gestellt. Wenn alle Kinder sitzen, so gießt ein älteres Kind die Limonade ein. Reicht die Butterbrote herum. Nach der Mahlzeit sammelt man allen Abfall in eine alte Tüte und wirft es später in den Abfallkorb. Dann packt man den Korb wieder ein. Die Teller kann man, wenn sie Plastikteller sind mit der Papierserviette abwischen und wieder einräumen.

Punkte des Interesses:

Überlegung, was man zum Picknick braucht. Was man zuerst einräumt. Das Essen im Freien.

Ziel:

Bildung der Umsicht, der Überlegung, Anpassen in außergewöhnliche Umstände

Alter: 6 Jahre

Fehlkontrolle:

Wenn etwas fehlt.

Backen

1

Was brauche ich dazu?



2

SCHÜRZE

FEUCHTE SCHAUMTÜCHER

Für den Rührteig



Schüssel



Schlagochale



Lochlöffel



Sopplappen

3

Für den festen Teig:



Teigbrett



Teigrolle

Material :

4



Waage



Mehl



Eier

Butt od. Öl

Milch



Zucker



Salz

Vanillbrüche

Backpulver

od. Hefe

5



Backformen-Sortiment



Schüsseln



Teigrolle

6



Brotrohre

SCHWEIGE- ODER STILLEÜBUNG

„Beachte Geräusche der Stille“

Es ist eine Gemeinschaftsübung und verlangt eine gemeinsame Kontrolle der Geräusche. - „Beritschaft.“

1. AKTIVITÄT: Übung des Hörens = Bewusstheit des Hörens. Kontrolle der Bewegung (Kind verhält sich ruhig) Vorbereitung der Sinne. Vorbereitung der Intelligenz = verstehen was verlangt wird.

a. Frage: „Was hörst du?“

b. Aufrufen im Flüsterston - das Kind erhebt sich leise u. geräuschlos geht es zum Lehrer

Zweck: Bewegungstherapie. Es verlangt diese Übung Kontrolle über die Muskel und Nerven und eine intelligente Anordnung des Willens.

2. AKTIVITÄT: Die Kinder stehen dicht neben einander. Der Lehrer nimmt ein Glöckchen. Hinter welchem Kind er klingelt, dieses darf auf seinen Platz zurück - geräuschlos.

3. AKTIVITÄT: Lehrer: Wenn es ganz still ist lasse ich etwas fallen. Wer es hört darf die Hand

heben.

b. Jekl seht euch an, was ich in der Hand habe (einen kl. Ball, eine Perle, einen Radiergummi, einen Nagel, einen Apfel ein unknülltes Zeitungspapier).

„Was war es?“

4. AKTIVITÄT: Ein Spiel:

Ein Kind das hinausgeht, muss beim Wiederkommen erraten auf welche Weise ein Geräusch gemacht wird, welches vorher ausgemacht wurde. z. B. (eine Schublade öffnen, Schraubenschlüssel, ohne Schuhe hüpfen, Schuhe schleifen, Papier zerrissen, Wasser gießen)

5. AKTIVITÄT:

Mit den Montessorischen Glocken - wenn es den selben Ton hört, soll es kommen.

Mit dem Gong - anschlagen - die Länge des Tones zeigen mit den Händen, solange man den Ton hört.

Die Leiseübung ist ein letzter Schritt des Kindes, eine Vollendung seiner in langen Übungen erzielten Selbstbeherrschung. Leiseübung stellt wirklich einen Sieg des Geistes über das Fleisch dar, - ein Triumph. - Lärm überweist die Person und lenkt die Aufmerksamkeit nach außen.

Stille = Fehlkontrolle ob eine M-Klasse in Ordnung ist.

Drei - Stufen - Lektion

Die Einzelarbeit geht in 2 Phasen vor sich:
Die kurze Darbietung und die
viel längere Übung.

Hat das Kind lange mit dem Gegenstand geübt und ist er ihm vertraut geworden, beginnt man mit der Namensgebung in der Drei-Stufen-Lektion. Dazu wählt man zwei oder drei möglichst kontrastierende Teile des einzuführenden Materials aus.

Bei der geometrischen Kommode z.B: Kreis - Dreieck - Viereck
bei den roten Stangen: den längsten - den kürzesten
bei den Körpern: Kugel-Würfel
bei den Geräuschbüchsen: die lauteste -die leiseste
bei den farbigen Zylindern: den dicksten-den dünnsten
bei den Einsatzzylindern: den kleinsten -den größten
bei den Tasttafeln:die raueste-die glatteste

Die drei Stufen(Beispiel:rote,blaue,gelbe Farbtafeln):

1.Stufe:Verbindung der Sinneswahrnehmung mit dem Namen
"Das ist rot"

2.Stufe:Erkennen des dem Namen entsprechenden Gegenstandes
"Gib mir!"

3.Stufe:Erinnerung und sicheres Gebrauchen des den Gegenstand bezeichnenden Namens "Was ist das?"

Kurz: B e n e n n e n

W i e d e r e r k e n n e n

W i e d e r b e n e n n e n

Drei-Stufen-Lektion

Es ist nicht gedacht, daß eine Einführung gleich in allen drei Stufen gegeben wird. Erst wenn man sich davon überzeugt hat, daß das Kind in der vorausgegangenen Stufe sicher ist, erfolgt die Darbietung der nächsten. Eine Einführung in dieser Art ist einfach und klar, wendet sich stets nur einem bestimmten Gegenstand oder Interesse zu, stellt also das Wesentliche heraus und spricht isoliert nur einen Sinn oder eine "Sache" an. Es wird wenig geredet, der Lehrende tritt völlig zurück, die Lektionen sind nur von kurzer Dauer und geben dem Kind die Möglichkeit, die dargebotenen Begriffe nach eigenem Bedürfnis zu klären und zu vertiefen. So lernt das Kind durch diese Methode viele Namen, Begriffe und Unterscheidungen kennen. Es gelangt also durch die sprachliche Erweiterung und durch die gewonnenen Erkenntnisse zu größerer Sicherheit im Umgang u. zu geistiger Bereicherung. Montessori sagt in "Das Kind in der Familie", Klett-Verlag: "Je vollkommener die Umgebung dem Kind entspricht, desto mehr kann die Tätigkeit des Belehrenden zurücktreten."